

Ernst von Glasersfeld (1917–2010), geboren in München als Sohn eines k.u.k. Diplomaten und einer Skirennläuferin, ist der Begründer der Wissenstheorie des Radikalen Konstruktivismus, der zu einer Leittheorie in den Natur-, Kultur und Sozialwissenschaften wurde. Exil in Irland. Nach dem Krieg Grundlagenforschung in Begriffsanalyse und maschineller Übersetzung zuerst am Zentrum für Kybernetik in Mailand und danach an der University of Georgia, wo er als Professor für Kognitive Psychologie auch „Yerkish“, eine erste Zeichensprache für Primaten, entwickelte. Im Anschluss an die Emeritierung Mitarbeit am Scientific Research Reasoning Institute der University of Massachusetts in Amherst. Sein Nachlass, das Ernst-von-Glasersfeld-Archiv, ist seit 2011 Teil des Brenner-Archivs an der Universität Innsbruck.

Die jährlich stattfindende Ernst-von-Glasersfeld-Lecture widmet sich Themen, mit denen sich Ernst von Glasersfeld ein Forscherleben lang auseinandersetzte.

Anmeldung und Information:

Ernst-von-Glasersfeld-Archiv

im Forschungsinstitut Brenner-Archiv

Herzog-Friedrich-Straße 3, A-6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507-45020

E-Mail: evg-archiv@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/brenner-archiv/projekte/glasersfeld
und www.evg-archive.net

Wir bitten um Anmeldung per E-mail an evg-archiv@uibk.ac.at **bis 13. Februar 2018.**

We ask for registration via email to evg-archiv@uibk.ac.at **until February 13, 2018.**

Mit freundlicher Unterstützung des Vizerektorats für Forschung.


Büro der Vizerektorin
für Forschung

 universität
innsbruck

© BFÖ 2018. Fotos: Jona Hoier und Markus Murschitz; Ernst-von-Glasersfeld-Archiv



Einladung

Ernst-von-Glasersfeld-Lecture 2018

Tom Rockmore (Peking University)

Epistemic Constructivism, Realism and Idealism

Dienstag, 20. Februar 2018, 18:00

Universität Innsbruck - Claudiana
Herzog-Friedrich-Straße 3 (2. Stock)



Tom Rockmore

Epistemic Constructivism, Realism and Idealism

This paper argues three points. First, there has never been any progress in the effort beginning in ancient Greece to know the real, reality or the world. Second, at the present time constructivism, or the effort to know the world as given in experience, appears to be a promising alternative. And, third, the supposed incompatibility between idealism and realism is based on a misunderstanding.

I will suggest that the main effort since the pre-Socratics, especially Parmenides, and right up to the present, is to know the world as it is. The fall-back position for those, the later Kant, but also Hobbes and Vico, who think we cannot know the world, is that we can know the human world, that is, the world as given in experience and as in some sense "constructed" by the subject. Some observers think this is a second-best theory since one only turns to it after the apparent failure of the best theory, that is the idea that to know means to know the world.

Epistemischer Konstruktivismus, Realismus und Idealismus

In diesem Vortrag werden drei Argumente erörtert. Erstens, dass es seit der griechischen Antike keinen Fortschritt darin gegeben hat, das Reale, die Wirklichkeit oder die Welt zu erkennen. Zweitens, dass gegenwärtig der Konstruktivismus, oder das Bestreben, die Welt als etwas durch Erfahrung Gegebenes zu sehen, als vielversprechende Alternative erscheint. Und drittens, dass die angebliche Unvereinbarkeit von Idealismus und Realismus auf einem Missverständnis basiert.

Ich werde nahelegen, dass seit den Präsokratikern, im Speziellen seit Parmenides und bis herauf in die Gegenwart, das Bestreben hauptsächlich darin liegt, die Welt so zu erkennen wie sie ist. Die Rückzugsposition für jene, die denken wir könnten nicht die Welt an sich erkennen – für den späten Kant, aber auch für Hobbes und Vico, besteht in der Behauptung einer Erkenntnis der menschlichen Welt, die uns in der Erfahrung gegeben ist und in einem bestimmten Sinn vom Subjekt „konstruiert“ wird. Für einige Betrachter ist das eine zweitbeste Theorie, nachdem die beste Theorie, die Idee einer Möglichkeit der objektiven Erkenntnis der Welt, offensichtlich gescheitert ist.



Tom Rockmore ist Distinguished Professor für Philosophie an der Universität Peking, davor war er Distinguished Professor an der Duquesne University in Pittsburgh. Seine Forschungsgebiete sind Erkenntnistheorie, Deutscher Idealismus, Marxismus, Politische Philosophie und Ästhetik. Er ist ein Kritiker des Repräsentationalismus und argumentiert für eine konstruktivistische Erkenntnistheorie.

Aus seinem umfangreichen Werk:

On Constructivist Epistemology (2005)

Hegel, Idealism and Analytic Philosophy (2005)

Art and Truth after Plato (2013)

German Idealism as Constructivism (2016)

Im Mai 2018 erscheint, wie viele seiner Bücher, bei University of Chicago Press *Marx's Dream: From Capitalism to Communism*.